

darstünden.

Nach unserer Begegnung mit einer Doppelschnepfe betrachten wir die Felddiagnose bei dieser Art als sehr problematisch, zumal dieses Exemplar selbst beim Abflug aus der Hand aus unmittelbarer Nähe keine im Verhältnis zu manchen Bekassinen deutlichere weiße Schwanzzeichnung zeigte. Als „Paradebeispiel“ dafür, wie weiß Bekassinen-Schwanzaußenfedern sein können, möge Abb. 4 dienen. Für die Überlassung dieser Federn danken wir recht herzlich Herrn H. Leuzinger (Schneit/Elgg, Schweiz), der sie bei einer am 7.8.69 gefangenen Bekassine nahe Winterthur sammeln konnte. In ähnlich skeptischer Weise wie wir äußert sich auch Mauersberger (1970) über die Möglichkeiten der Artbestimmung im Felde.

Im übrigen glauben wir nicht, daß die Art in den Riesefeldern Münsters nur deshalb weitgehend fehlt, weil sie im Gegensatz zur Bekassine andere – vielleicht trockenere – Biotope aufsucht. Auch in den Riesefeldern finden sich genügend weniger nasse Stellen die dann dem Biotopanspruch der Art genügen müßten. Zudem suchten wir die Art auch in anderen Teilen Westfalens und in anderen Biotopen trotz besonderer Aufmerksamkeit bislang vergeblich.

Literatur

Gebhardt, L. (1965): Doppelschnepfe – *Gallinago media* – bei Gießen. *Luscinia* 38, 1: 30-31. – Mauersberger, G. (1970): Einige Wasservogelbeobachtungen aus Berlin. *Beitr. z. Vogelk.* 15, 2/3: 199-202. – Peitzmeier, J. (1969): Avifauna von Westfalen. *Abh. Landesmus. Naturk.* 31, 3: 256-257. – Reichling, H. (1932): Beiträge zur Ornithologie Westfalens und des Emslandes. *Abh. westf. Prov. Mus. f. Natk.* 3: 307-362. – Schmidt, G. (1958): Die Doppelschnepfe als Durchzügler in Schleswig-Holstein. *Orn. Mitt.* 10: 224-226.

Sammelanschrift der Verff.: 44 Münster, Breul 13 a

Westfälische Seidenschwanz-Beobachtungen im Winter 1970/71

von MICHAEL SPECKMANN

Im Zuge eines offensichtlich allgemein verstärkten Auftretens – vergl. z.B. Rundschreiben der Gesellschaft Rheinischer Ornithologen Nr. 7, „Der Falke“ Heft 5/71, p. 175, „Scottish Birds“ vol 6 no 7, p. 396 („very large invasion in autumn“), „British Birds“ vol. 64 no 1, p. 47 u.a. – wurden im Winter 1970/71 auch in Westfalen Seidenschwänze (*Bombycilla garrulus*) festgestellt. Auf meine Bitte um Übersendung von Datenmaterial (Informationsblätter der Westfälischen Ornithologen-Gesellschaft Nr. 7 und 8) gingen mir etwa 21 verschiedene Beobachtungen mit ungefähr 260 gezählten Exemplaren zu. Für die Überlassung und Übermittlung von Angaben danke ich den im weiteren Text genannten Damen und Herren herzlich.

Die Beobachtungen ergeben in chronologischer Ordnung folgendes Bild:

Anf. Nov. 70 54 Ex. in Espelkamp bei Lübbecke, die „tagelang“ verweilten (K. Zaske, nach Mitteilung der Vogelschutzwarte Essen.).

12.11.70 17 Ex. bei Weidenau-Hüttental (OAG Attendorn).

Anf. Dez. 70 50-80 Ex. bei Meschede (Westf. Jägerbote Heft 4/71, n. Mitt. von W. Stichmann).

8.12.70: 18 Ex. in Minden (K.H. Heitmann).

- 13.12.70 2 Ex. in der Waldenburger Bucht bei Attendorn (OAG Attendorn).
 14.12.70 1 Ex. in Soest (K. Huth, n. Mitt. von T. Trendelkamp).
 16.12.70 1 Ex. bei Fröndenberg/Ruhr (W. Prünke).
 17.-21.12.70 2 Ex. in Attendorn (OAG Attendorn).
 24.12.70 3 Ex. in Körbecke/Möhnesee (W. Stichmann).
 24.12.70 4 Ex. zwischen Soest und Sassendorf (J. Bömer und E. Mester, n. Mitt. von T. Trendelkamp).
 26.12.70 mehr als 30 Ex. in Theiningsen/Krs. Soest (W. Stichmann).
 28.12.70 2 Ex. in Soest (B. Dahlhoff, n. Mitt. von T. Trendelkamp).
 29.12.70 1 Ex. in Warburg (J. Peitzmeier).
 1.1.71 1 Ex. in Soest (H. Petzold, T. Raus, T. Trendelkamp).
 7.1.71 7 Ex. in Menden (W. Prünke).
 7.1.71 1 Ex. in Schwitten/Krs. Iserlohn (W. Prünke).
 8.1.71 2 Ex. in Menden (W. Prünke).
 9.1.71 mind. 4 Ex. im Duloh-Gelände bei Hemer/Krs. Iserlohn (H. Müller, n. Mitt. von W. Prünke).
 12.1.71 8 Ex. in Paderborn; am 16. und 17.1. nur noch 1 Ex. (P. Gülle).
 10.2.71 etwa 12 Ex. „auf der Hegge“/Krs. Warburg; am 16.2. „etwa die gleiche Zahl am selben Ort“ (wahrscheinlich dieselben Individuen) (J. Schwermer, n. Mitt. von J. Peitzmeier).
 19.3.71 27 Ex. in Oerlinghausen-Wellenbruch/Krs. Lemgo (H. Büßis).

Aufgrund dieses nicht sehr umfangreichen Materials lassen sich natürlich keine allgemeinen Schlüsse und Vergleiche ziehen; diese Zusammenfassung ist nur deswegen erfolgt, damit die einzelnen Nachweise nicht in verschiedenen Tagebüchern u.ä. „untergehen“. Es fällt jedoch auf, daß fast alle Feststellungen aus dem Dezember 1970 und der ersten Hälfte des Januar 1971 stammen; bezeichnenderweise liegen Erst- und Letztbeobachtung im nordöstlichen Westfalen.

Nahrung wurde sechsmal gemeldet: Beeren der Eberesche (Anf. Nov.), Früchte des Schneeballs (12.1., 19.3.), Erlenkätzchen (12.11.), „blaue Beeren“ (13.12.) und Vogelkirsche (17.-21.12.). Als Rastbiotope wurden angegeben Garten (24.12., 29.12., 10.2., 16.2.); Park (12., 16. und 17.1.) und Friedhofsrand (8.12.). Die Fluchtdistanz betrug etwa 6-8 m (13.12.) und etwa 10 m (8.12.); 1 Ex. zog mittags um 12.00 Uhr (16.12.).

Literatur

- Crabus, H. (1967): Die Seidenschwanz-Invasion 1965/66 in Westfalen. *Natur und Heimat* 27: 77-81. — Glutz von Blotzheim, U.N. (1966): Das Auftreten des Seidenschwanzes *Bombycilla garrulus* in der Schweiz und die von 1901 bis 1965/66 West- und Mitteleuropa erreichenden Invasionen. *Orn. Beob.* 63, 4/5: 93-146. — Haarmann, K. (1967): Seidenschwänze (*Bombycilla garrulus*) in Westdeutschland im Winter 1965/66. *Die Vogelwelt* 88: 136-148. — Simon, W. in Peitzmeier, J. (1969): *Avifauna von Westfalen*. p. 345ff.